Münchner Initiative Nachhaltigkeit

SUSTAIN – 1. Münchner Nachhaltigkeitskongress am 4. Februar 2019

IMPULSPAPIER Manufaktur 6
Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen

Das Impulspapier dokumentiert die Ergebnisse des Vorbereitungstreffens am 26.11.2018.

Anwesend: Ulrike Wagner (Münchner Volkshochschule im ÖBZ), Rainer Schmidt (GenE), Mona Fuchs (Netzwerk Klimaherbst), Aylin Romey (IG InitiativGruppe), Claudia Micheli (Ludwig-Maximilians-Universität München), Asya Unger (KJR München Stadt), Josephine Eberhardt (Commit München), Markus Mitterer (rehab republic), Michael Schneider-Velho & Ron Otto (Pädagogisches Institut der LHM, FB4, Politische Bildung), Isabell Otterbach (Erzbischöfliches Ordinariat München, FB Globales Lernen und Entwicklung), Christian Hoiß & Robert Hortig (LMU, Forschungsstelle Werteerziehung & Lehrerbildung)

Moderation: Steffi Kreuzinger (Ökoprojekt MobilSpiel e.V.), Raphael Thalhammer (Nord Süd Forum München e.V.)

Die Münchner Bildungsakteuer gehen von folgendem Selbstverständnis ihrer Bildungsarbeit aus, um Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen (BNE/GL) in München zu verankern:

Die Stadt München steht vor der Herausforderung, zukunftsfähige Entwicklungen lokal umzusetzen und hat das Potential, diesbezüglich eine Voreiterfunktion einzunehmen. Im Sinne der UN-Agenda 2030 ist Bildung der Schlüssel für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft und mit dem globalen Nachhaltigkeitsziel Nr. 4 wird eine „hochwertige Bildung“ gefordert. Voraussetzung dafür ist die Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen in allen Bildungsbereichen. Es gilt, die Münchner Bürger*innen zu beteiligen und vielfältige Orte für transformatives Lernen durch alle Altersstufen und Bildungsschichten zu schaffen..

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen

- betrifft zahlreiche Themen in der Stadt: Naturräume kennen- und schützen lernen, nachhaltiges Mobilitätsverhalten fördern, die Energiewende beschleunigen, Bewusstsein für biologische, regionale und faire Ernährung schaffen, suffizientes Konsumverhalten fördern, sich für soziale Gerechtigkeit, Diversität und Inklusion einsetzen, etc.
- berücksichtigt die ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit
- reflektiert die regionalen und weltweiten ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge von Entwicklung (Agenda 21) und analysieren Entwicklungsfragen und deren Zielkonflikte in politisch-ökonomischen Entscheidungsprozessen
- greift alltagsrelevante Bezüge aus der Lebenswelt der Zielgruppen auf und fördern konkrete Handlungsmöglichkeiten vor Ort

- fördert den Perspektivenwechsel durch lokale Aktivitäten mit globalen Bezügen, setzt auf Partizipation an Gestaltungsprozessen
- lebt durch Methodenvielfalt sowie handlungs- und erlebnisorientiertes Lernen, zielt auf die Förderung der Gestaltungskompetenzen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Multiplikator*innen.

Akteure und Akteurinnen, Kooperationen

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen wird in München von einer Vielzahl an Akteur*innen und Kooperationen getragen:

Zahlreiche freie Träger wie Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen, Eine-Welt- und Solidaritätsgruppen, Vereine, Verbände, Hochschulen und (Umwelt-)Bildungseinrichtungen setzen sich seit über 30 Jahren in München für qualitativ hochwertige Bildungsangebote, für Vernetzung und Qualifizierung ein und führen seit vielen Jahren Bildungsprojekte zu den verschiedensten Themen der Nachhaltigkeit und des Globalen Lernens durch.

Ziel ist es, durch Bildungsarbeit den Wandel zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen (Stadt-) Gesellschaft mit Blick auf globale Herausforderungen zu gestalten. Die Stadt kann so auf eine Vielzahl bewährter ebenso wie innovativer Projekte und Angebote zurückgreifen. Die Akteurslandschaft im Bereich Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist bereits gut vernetzt, seit einigen Jahren arbeiten zahlreiche Vereine und Nachhaltigkeitsinitiativen im Rahmen der Akteursplattform BNE/GL mit Kindern und Jugendlichen kollegial zusammen und stellen ihre Angebote gemeinsam dar.

Im Bereich der Erwachsenenbildung hingegen besteht noch kein vergleichbares Netzwerk. Die Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen an schulischen und außerschulischen Lernorten und deren Qualifizierung ist somit im Gange – doch bei weitem noch nicht flächendeckend umgesetzt.

Verstetigung

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen muss verstetigt werden: Dem breit gefächerten Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Multiplikator-*innen steht ein Mangel an Verstetigung gegenüber: Noch ist es vom Zufall abhängig, ob und wie häufig sie an Bildungsangeboten teilnehmen. Leider ist in den meisten Einrichtungen, die wir in unserer täglichen Arbeit besuchen, von gelebter Nachhaltigkeit oder „flächendeckender Bildung für nachhaltige Entwicklung“ noch nicht viel zu sehen.

Zur wirkungsvollen Umsetzung bedarf es u.a. einer strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globalem Lernen in allen formalen und nichtformalen Bildungsbereichen. Um den ganzheitlichen Ansatz von BNE und GL umsetzen zu können ist eine reflexive Auseinandersetzung mit Welt- und Leitbildern erforderlich, die unter Beteiligung der Zielgruppen erfolgt.

Münchner Initiative
Nachhaltigkeit

Handlungsbedarfe

- Reflexion und Verständigung von und zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen im gesellschaftspolitischen Kontext: Welche Werte und Zielvorstellungen liegen unserer Bildungsarbeit zugrunde? Was bedeutet die Ausrichtung an Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit für die Bildungsarbeit in der Großstadt München?
- Diversität fördern: Wie reflektieren wir Machtverhältnisse kritisch? Wie können wir aus unserer eigenen lebensweltlichen Perspektive heraus vielfältige und kritische Aspekte sowohl in Bezug auf Inhalte als auch Zielgruppen umsetzen? Welche gesellschaftlichen Gruppen und Milieus finden im Nachhaltigkeitsdiskurs bisher kaum oder kein Gehör?
- Lernorte und Anlaufstellen für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen schaffen: An welchen Orten (Bildungseinrichtungen, Schulen, Institutionen etc.) erleben Münchner Bürger*innen Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit, welche Zugänge für transformatives Lernen im Kontext der sozial-ökologischen Transformation bieten bestehende Einrichtungen? Über welche Plattformen können sich Bildungsakteure über BNE/GL-Angebote informieren?
- Nachhaltige Einrichtungen und Beschaffung: Wie setzen Bildungseinrichtungen Nachhaltigkeitsstrategien um? Wie geht die Stadt München bzgl. ihres Beschaffungswesens mit ihrer Vorreiterrolle um?
- Vernetzung und Netzwerke fördern: Wie vernetzen sich die Akteur*innen der BNE/GL? Wie werden verlässliche Netzwerk-Strukturen dauerhaft gefördert?
- Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globalem Lernen ausbauen und sichern: Wie wird Innovation gefördert? Welche Mittel stehen für kontinuierliche und dauerhafte Projekte und Angebote zur Verfügung? Wie können bereits bestehende Angebote ausgebaut, verstetigt und möglichst vielen Bürger*innen zugänglich gemacht werden?
- Strukturelle und institutionelle Verankerung in formalen und informellen Bildungseinrichtungen: Wie wird sichergestellt, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Lauf ihrer Bildungsbiographie verlässlich und regelmäßig Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen erleben?
- Qualifizierung von Multiplikator*innen: Wie kann es gelingen BNE/GL bereits in die Ausbildung von Lehrkräften und Pädagog*innen an den Münchner Hochschulen einfließen zu lassen? Obwohl dies natürlich keine kommunale Aufgabe ist, welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es diesbezüglich mit den Akteur*innen der Münchner Stadtgesellschaft?